Museumsführer

AnsichtsSachen

Museen erleben im Kreis Gütersloh

TEUTO URLAUBSREGION TEUTOBURGER WALD

ErfolgsKreis-GT.de

Wiedenbrücker Schule

Skulptur am Museum Peter August Böckstiegel

Stadtmuseum Gütersloh

Heimathaus Verl

Die Broschüre **„AnsichtsSachen“** präsentiert Ihnen 35 verschiedene Museen im Kreis Gütersloh. Um welche Art von Museum es sich jeweils handelt, zeigen Ihnen die fünf verschiedenen Piktogramme, die Sie als zusätzliche Kurzinformation bei jedem Museum finden:

(Heimat-) Museum

Kunstmuseum/Kunsthaus

Technikmuseum

Virtuelles Museum

Erinnerungskultur

Mit einer QR-Code App oder der Kamerafunktion Ihres Smartphones gelangen Sie direkt auf die Homepages der Museen.

Heimatmuseum Marienfeld, Webstuhl

Miele Museum

Inhaltsverzeichnis

Borgholzhausen
Bleichhäuschen Borgholzhausen 6
Museum Borgholzhausen 7

Gütersloh
Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth 8
Feuerwehrmuseum Isselhorst 9
Miele-Museum 10
Stadtmuseum Gütersloh 11
Veerhoffhaus 12

HalleWestfalen
Heimatstube Hörste 13
Museum für Kindheits- und Jugendwerke 14
Sigmund-Strecker-Museum 15
Virtuelles Museum Haller ZeitRäume 16

Harsewinkel
Heimatmuseum Marienfeld 17
Motorradmuseum Beckmann 18
Museum im Turm der St. Lucia Kirche 19
Sägemühle Meier Osthoff 20

Herzebrock-Clarholz
Caspar Ritter von Zumbusch-Museum 21
Heimatmuseum Herzebrock 22
Museum in der Kellnerei – Klostermuseum Clarholz 23

Langenberg
Heimatstube Benteler 24

Rheda-Wiedenbrück
Kutschenmuseum 25
Leineweber- und Trachtenmuseum 26
Radio- und Telefonmuseum im Verstärkeramt 27
Stadt- und Kunstmuseum Wiedenbrücker Schule 28

Rietberg
Bibeldorf Rietberg 29
Heimathaus Mastholte 30
Heimathaus Rietberg 31
Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch 32

Schloß Holte-Stukenbrock
Dokumentationsstätte STALAG 326 (VI K) 33
Ems Erlebniswelt 34
Heimathäuser Schloß Holte-Stukenbrock 35

Steinhagen
Historisches Museum Steinhagen 36

Verl
Heimathaus Verl 37
Knopfmanufaktur Dolleschel & Söhne 38

Versmold
Heimatmuseum Versmold 39

Werther
Museum Peter August Böckstiegel 40 / 41

Impressum 42

Bleichhäuschen Borgholzhausen

Als eines der letzten Bleichhäuschen in Westfalen wurde das stark verfallene Gebäude 1996 vom Heimatverein Borgholzhausen an seinem originären Standort saniert. Früher wurde es für die Unterbringung der Bleichgeräte und als Unterkunft für den Bleichwärter genutzt und hatte mit seinen Ausmaßen von 5,5 mal 5,8 Metern seinerzeit eine beachtliche Größe. Nach dem Niedergang des bäuerlichen Leinengewerbes wurde das Gebäude noch bis Mitte des letzten Jahrhunderts als Waschhaus genutzt.

Heute dient es, unter alten Bäumen am Violenbach mit den Resten der alten Bleichwiesen und in Sichtweite der ehemaligen Segeltuchweberei gelegen, der Veranschaulichung des alten Leinengewerbes im Ravensberger Land. Auf dem Webstuhl von 1864 werden Geschirrtücher aus Leinen handgewebt. Diese können käuflich erworben werden.

Besichtigung und Vorführung nach telefonischer Vereinbarung.

Museum Borgholzhausen

Das im April 2002 eröffnete Museum Borgholzhausen zeigt Werke heimischer Künstler und die Geschichte des Ortes mit dem Spitznamen „Pium“. Das ist der gemeinsamen Trägerschaft durch den Heimatverein und den Kulturverein zu verdanken. Die Deele in dem Ackerbürgerhaus von 1799 im Zentrum der Stadt dient als Veranstaltungs- und Sonderausstellungsraum. Funde aus der Erdgeschichte, wie die weltweit größte Ansammlung von Riesen-Ammoniten und die 240 Millionen Jahre alten Saurierfährten bilden den Schwerpunkt des erdgeschichtlichen Teils.

Dauerausstellungen zeitgenössischer Borgholzhausener Maler und das Fotoatelier und Archiv eines alten Fotofachgeschäftes sind weitere Attraktionen.

Informationen zu den regulären Öffnungszeiten und Führungen finden Sie auf der Homepage.

Bleichhäuschen Borgholzhausen
Vogelgitter, 33829 Borgholzhausen
Tel. 05425 7600
www.heimatverein-borgholzhausen.de

Museum Borgholzhausen – Kultur- und Heimathaus
Freistraße 25, 33829 Borgholzhausen
Tel. 05425 9559095
www.heimatverein-borgholzhausen.de

Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth

Die Dampfkleinbahn Mühlenstroth kann bereits auf mehr als 45 erfolgreiche Betriebsjahre zurückblicken. Sie vermittelt ihren Besuchern den lebendigen Eindruck vom geschäftigen Alltag der früher zahlreichen Schmalspurbahnen. Sie erschlossen den ländlichen Raum und trugen mit ihrem Personen- und Gütertransport zum wirtschaftlichen Aufschwung der abseits der Hauptstrecken gelegenen Regionen bei.

Hier kann der Besucher eine Kleinbahn erleben, wie sie vor Jahrzehnten im Einsatz war. Dampflokomotiven ziehen historische Personen- und Güterzüge durch die westfälische Landschaft. An diversen Betriebstagen sind sogar mehrere Züge zwischen den Bahnhöfen Kleinbahnhof und Postdamm gleichzeitig im Einsatz. Die meisten Dampfloks sind betriebsfähig, verschiedene Dieselloks und Sonderfahrzeuge ergänzen den Bestand. Sie werden mit viel Liebe zum Detail von den ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt und im Betrieb vorgeführt.

Die Termine der Fahrtage finden Sie auf der Homepage.

Feuerwehrmuseum Isselhorst

Mehr als 50.000 Feuerwehr-Utensilien hat der Isselhorster Rolf Ortmeyer für das Feuerwehrmuseum zusammengetragen. Die seit 1960 bestehende Sammlung ist ein Geheimtipp für Liebhaber der Feuerwehrgeschichte. Ob ein Reisstrohhelm aus China, ein Feuerlöscher aus Namibia oder ein Ärmelabzeichen aus Chile – viele Museumsstücke stammen aus der ganzen Welt und wurden sehr oft von Rolf Ortmeyer Juniors Reisen mitgebracht. Löschgeräte von 1784 bis in die heutige Zeit sind ebenso zu bestaunen wie Urkunden, Orden und Uniformen, sowie Helme und Mützen. Eine besondere Rarität ist ein alter Rauchhelm aus dem Jahre 1900 oder eine Rückentragespritze aus dem Jahre 1784. Die Ortmeyersche Sammlung ist in seiner Gaststätte „Zur Linde“ am Isselhorster Kirchplatz untergebracht. Wohin man schaut, stehen, hängen oder liegen historische Brandschutz- und Löschgeräte, Feuerwehrorden, -uniformen und -helme, darunter etliche wirklich bemerkenswerte Stücke. In der Gaststätte kann überdies das „Große Elmendörfer Fass“ – ein aus Eichenholz gefertigtes, 20.000 Liter fassendes Kornbrandfass mit aufwändig geschnitzter Schmuckfassade bewundert werden.

Zu Führungen oder Erläuterungen steht Ihnen Rolf Ortmeyer gerne zur Verfügung.

Dampfkleinbahn Mühlenstroth e.V.
Postdamm 166, 33334 Gütersloh
Tel. 05241 68466
www.dkbm.de

Feuerwehrmuseum Isselhorst
Isselhorster Kirchplatz 5, 33334 Gütersloh
Tel. 05241 67196
www.zur-linde-isselhorst.de

Miele-Museum

Auf insgesamt 1000 Quadratmetern vermittelt das Miele-Werksmuseum ein lebendiges Bild der über 100-jährigen Firmengeschichte und stellt Bezüge zu zeitgeschichtlichen Ereignissen und Entwicklungen her. Neben Waschmaschinen sind auch die anderen Hausgeräte von Miele zu bewundern: etwa der Kessel-Staubsauger von 1927, Milchzentrifugen, Waschmaschinen und Geschirrspüler. Umfangreich ist die Sammlung alter Miele-Zweiräder, die bis 1960 im Werk Bielefeld hergestellt wurden. Dieser Museumsbereich ist mit „Radlager“ überschrieben und erinnert an Mieles Beitrag zum motorisierten und nicht motorisierten Verkehr. Neben einer echten Rarität, einem glänzend roten Miele-Auto, können Fahrräder, Motorfahrräder und Motorräder bewundert werden. Wer bei einem speziell installierten Miele-Fahrrad in die Pedale tritt, generiert durch diesen Einsatz Strom für einen frei wählbaren Miele-Film auf einer großen Leinwand. Gleich nebenan, im Miele-Forum, wird die Vielfalt der modernen Gerätepalette gezeigt.

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage.

Stadtmuseum Gütersloh

Das Stadtmuseum Gütersloh wurde ab 1988 vom Heimatverein Gütersloh in den Häusern des Arztes Dr. Wilhelm Angenete eingerichtet. Wer die historischen Besonderheiten der Stadt entdecken möchte, der findet sie hier: Wetterdaten von 1868, ein sprechendes Buch, aber auch Daten und Fakten zu Schule und Kirche, Verkehr und Industrie, Ursprung und Moderne. Veranschaulicht in vielen Exponaten, informativen Darstellungen und interessanten Inszenierungen. Eine Besonderheit ist die Abteilung Geschichte der Medizin und des Gesundheitswesens. Hier findet man eine Zahnarztpraxis, den Schreibtisch Robert Kochs, einen Behandlungsraum von Dr. Angenete bis hin zu einer kompletten Apotheke. Wie im ganzen Museum kann auch in diesem Bereich selbst mitgemacht und ausprobiert werden: z. B. eine Gewichtskontrolle mit einem Wiegestuhl aus dem 19. Jahrhundert. In der industriegeschichtlichen Abteilung gibt es einen kleinen Einblick speziell in die Textilindustrie, von der Handspinnerei bis zu den mechanischen Webereien und in die Metallwarenindustrie mit Miele als wohl bekanntestem Vertreter. Mit der Museumspädagogik und den diversen Sonderausstellungen ist das Museum für Kinder und Familien besonders attraktiv.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie auf der Homepage.

Miele-Museum
Carl-Miele-Straße 29, 33332 Gütersloh
Tel. 05241 890
www.miele.de

Stadtmuseum Gütersloh
Kökerstraße 7 – 11a, 33330 Gütersloh
Tel. 05241 26685
www.stadtmuseum-guetersloh.de

Veerhoffhaus

Der Kunstverein Kreis Gütersloh hat seinen Sitz im traditionsreichen Veerhoffhaus am Alten Kirchplatz gegenüber der Apostelkirche in Gütersloh. Auch Künstlern aus dem Kreis Gütersloh wird hier eine Plattform geboten. Der Kunstverein möchte in dem aufwendig restaurierten Fachwerkhaus für den ganzen Kreis Gütersloh einen Ort der lebhaften Auseinandersetzung mit der Kunst der Gegenwart bieten. Eingebettet in die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Kunstvereine trägt das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm aktiv zur Gestaltung des kulturellen Lebens in der Region bei. Von Malerei bis Multimedia reicht die gezeigte Vielfalt, die Hauptströmungen der Gegenwartskunst abbildet und offen bleibt für experimentelle Positionen.

Jährlich werden sechs kuratierte Ausstellungen gezeigt. Performances, Künstlergespräche, Vorträge und Diskussionen runden das Programm ab.

Begleitend zu den Ausstellungen bietet der Kunstverein fachkundige Führungen an.

Entsprechende Informationen und Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage.

Heimatstube Hörste

In der alten Dorfschule des Haller Ortsteils Hörste unterhält der Heimatverein seine Heimatstube. Hier finden sich Gerätschaften des bäuerlichen Handwerks ebenso wie praktische Haushaltshelfer aus vergangenen Tagen.

Zu den besonders interessanten Exponaten zählt die Sammlung von seltenen Münzen mit Ravensberger Prägung sowie von Geldscheinen aus der Inflationszeit, manche davon mit Leinen und Stickerei verziert. Dem Leinen, seiner Herstellung und Verarbeitung, ist ein eigener Raum gewidmet. Neben einem alten Webstuhl findet man dort einige alte Trachten und Gerätschaften zur Verarbeitung und Pflege von Textilien. Eine weitere Besonderheit sind ausgestopfte Exponate der heimischen Tierwelt, darunter einige besonders seltene Vögel. Alte Ansichtskarten und Fotos des Dorfes Hörste und seiner Bewohner runden das Bild ab.

Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung.

Veerhoffhaus, Kunstverein Kreis Gütersloh e.V.
Am Alten Kirchplatz 2, 33330 Gütersloh
Tel. 05241 13466
www.kunstverein-gt.de

Heimatstube Hörste
Lilienstraße 8, 33790 HalleWestfalen
Tel. 05201 3692 oder 05201 2418
www.hallewestfalen.de

Museum für Kindheits- und Jugendwerke

Im ältesten Haus der Stadt HalleWestfalen von 1246 befindet sich das Museum für Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler. Das Museum wurde im Mai 1987 auf Initiative der Malerin Ursula Blaschke gegründet. „Frühwerke“ zum Beispiel von Conrad Felixmüller, Paul und Felix Klee, August Macke, Otto und Paula Modersohn, Pablo Picasso oder Kurt Schwitters werden in diesem weltweit einzigartigen Museum in einer Dauerausstellung gezeigt. Die Arbeiten aus Kindheit und Jugend der Künstler sind ideale Kunstboten. Es ist besonders beeindruckend, in welchem Maße sich die „Handschrift“ eines Künstlers bereits in den frühesten Werken zeigt. In Sonderausstellungen zeigt das Museum außerdem die Entwicklung von Künstlern vom frühesten bis zum letzten Werk. Dieses Ausstellungskonzept bietet Jung und Alt gleichermaßen einen großen Kunstgenuss. „Ein Ort voller Kraft und Tiefgang, Humor und Freude“ – so der Eintrag eines Besuchers in das Gästebuch.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie auf der Homepage.

Sigmund-Strecker-Museum

In der Gartenstraße Nr. 4, ein wenig zurückgesetzt, tritt man durch eine schmale hölzerne Tür in einen zauberhaften Garten, in dem das Künstlerhaus als sogenannte Museumsinsel wie in einer Oase der Ruhe liegt. Hier arbeitete zwischen 1957 und 1969 der Maler Sigmund Strecker.

Das Wohnhaus mit Atelier war ursprünglich ein Schafstall von Hartmanns Hof, der 1956 abgebaut und an der Gartenstraße in langwieriger Eigenarbeit wieder aufgebaut worden war. Dort lebte Sigmund Strecker mit seiner Familie.

Zu sehen gibt es neben dem schönen und interessanten Haus selbst ein gutes Dutzend Originale, sowie etliche Reproduktionen von Bildern. Die Stillleben und Blumenmotive stammen aus dem eigentlichen Sigmund-Strecker-Museum in Melle-Neuenkirchen, seiner zweiten Wirkungsstätte.

Besichtigungen nach Absprache.

Museum für Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler
Kirchplatz 3, 33790 HalleWestfalen
Tel. 05201 10333
www.museum-halle.de

Sigmund-Strecker-Museum
Gartenstraße 4, 33790 HalleWestfalen
Pat Marlow, Tel. 05201 4137 oder
Bernhard Strecker, Tel. 0179 205276
www.sigmund-strecker-museum.de

Virtuelles Museum Haller ZeitRäume

In HalleWestfalen entsteht ein Stadtmuseum, das bisher in Westfalen einmalig ist: Das virtuelle Museum Haller ZeitRäume.

Sie sehen Weltgeschichte am Beispiel einer kleinen Stadt, anhand von persönlichen Gegenständen und selbst erlebter Geschichte. Gehen Sie per Mausklick durch virtuelle ZeitRäume, die nach und nach eröffnet werden. Hören Sie, was Zeitzeugen erzählen und erfahren Sie was in keiner Zeitung stand. Sehen Sie beim Entstehen des Museums zu und machen Sie mit!

Tipp:
Mehr Geschichte – umsonst und draußen – können Sie mit den Haller Geschichtspfaden entdecken. Die landschaftlich schön gelegenen Wege führen Sie an verborgene Schauplätze der Vergangenheit.

Heimatmuseum Marienfeld

Direkt am Europaradweg R1 liegt das 1999 auf dem Hof Schürmann eingerichtete Museum. Der Heimatverein Marienfeld präsentiert dort Handwerkzeuge, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, wie sie für Marienfeld und Umgebung typisch waren. Über 2.500 Ausstellungsstücke können in sechs Räumen, den ehemalige Stallungen im Wirtschaftsteil sowie dem neu erbauten Backhaus und der Schmiede besichtigt werden. Mit ihrer fachkundigen und liebevollen Aufbereitung der Sammlung haben die gut 100 Mitglieder des Vereins die Einrichtung zu einem heimatkundlichen Juwel entwickelt.

Jährliche Aktionstage zu wechselnden Themen wie Holz- und Flachsverarbeitung, Milchwirtschaft oder Ernte beleuchten immer wieder neue Facetten der Dorfgeschichte.

Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage. Führungen für Vereine und Gruppen sind jederzeit nach Terminabsprache möglich.

Zur Stärkung lädt das Café im Hühnerstall ein. Eine mit Delfter Porzellan bestückte Vitrine aus dem 18. Jahrhundert und ein gemütliches „Liebessofa“ sorgen für eine einzigartige Atmosphäre.

Haller ZeitRäume
Virtuelles Geschichtsmuseum der
Stadt HalleWestfalen, Museumsbüro
Bahnhofstraße 17, 33790 HalleWestfalen
Tel. 05201 183256 (samstags 10 – 12 Uhr)
www.haller-zeitraeume.de

Heimatmuseum Marienfeld e.V.
Lutterstrang 30, 33428 Harsewinkel
Tel. 05241 340175
www.heimatmuseum-marienfeld.de

Motorradmuseum Beckmann

Im Harsewinkeler Stadtteil Greffen steht das private Motorradmuseum, das von Christa Beckmann und ihrem verstorbenen Mann Heiner gegründet wurde. Mit viel Engagement haben die beiden leidenschaftlichen Sammler 200 Motorräder aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in einem idyllischen Fachwerk-Bauernhof zusammengetragen. Das älteste Stück stammt aus dem Jahr 1898, die jüngsten Maschinen aus der Zeit um 1960. Hinzu kommt eine Sammlung von Motorrollern und alten Nutzfahrzeugen.

Viele der alten Motorräder sind penibel restauriert, ein paar wurden aber auch authentisch rostig und in der aufgefundenen Patina belassen. Dadurch wird der Zahn der alten Zeit besonders deutlich.

Die technische Sammlung wird ergänzt durch eine liebevoll zusammengestellte Sammlung von über 1500 alten Puppen. Von Biedermeier bis in die 50er Jahre sind hier Puppen aus Stoff, Porzellan und Celluloid zu bewundern.

Museum im Turm der St.-Lucia-Kirche

Einen hochinteressanten Schatz aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert birgt die Schatzkammer im Turm der St.-Lucia-Kirche. Kern des Bestandes sind 14 Fahnen, die nach aufwändiger Restaurierung in einer Vitrine aufbewahrt werden. In der Vergangenheit wurden die Fahnen, auf denen die Mutter Gottes, die Heilige Lucia und Evangelisten abgebildet sind, bei Prozessionen mitgeführt.

Ergänzt wird dieser textile Bestand um vier auf Kupfer aufgetragene Gemälde, die den heiligen Theodorus, Antonius von Padua, Bernhard von Clarivaux – den Gründer des Zisterzienserordens – und Kaiser Heinrich II. darstellen. Hinzu kommen alte Abendmahlsgeräte und hölzerne Klappern, die dem Wecken in der Osternacht dienten.

Ältestes Stück ist ein sogenanntes Fatschenkindl, eine Puppe, die den neugeborenen Christus als Wickelkind zeigt und während der Weihnachtszeit in der Kirche präsentiert wurde.

Die Schatzkammer ist nur auf Anfrage bei der Pfarrgemeinde zugänglich.

Führungen vermittelt auch das Stadtarchiv Harsewinkel

Motorradmuseum Beckmann
Beelener Straße 32, 33428 Harsewinkel
Tel. 02588 1381
www.harsewinkel.de

Museum im Turm der St. Lucia Kirche
Katholische Pfarrgemeinde St. Lucia
Kirchplatz 3, 33428 Harsewinkel
Tel. 05247 2135
Stadtarchiv Tel. 05247 935127
www.harsewinkel.de

Sägemühle Meier Osthoff

Die Sägemühle Meier Osthoff mit der Wehranlage wurde 1886 erbaut und ist als technisches Denkmal in die Denkmalliste der Stadt Harsewinkel eingetragen. Sie ist von überregional herausragender dokumentarischer Bedeutung und die einzige Sägemühle im Kreis Gütersloh.

Von 2010 bis 2013 wurden am Turbinengebäude, am Anbau für den Motor und am Mühlengebäude umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Eindrucksvolle Vorführungen machen die Technik lebendig, z. B. wie durch die Turbine die Transmission in Bewegung gesetzt und durch das Sägegatter Baumstämme zu Brettern gesägt werden und durch die Wasserkraft des Abrooksbachs elektrischer Strom gewonnen wird.

Turbine, Gatter, Elektromotor und die Gebäude zeugen von früherer höchst intelligenter Nutzung der Wasserkraft.
Im Jahr 2015 wurde in einer neugebauten Remise mit einer Papiermanufaktur gestartet, in der Büttenpapier geschöpft wird.

Das technische Denkmal öffnet ab Mai jeweils am letzten Sonntag im Monat. Genaue Termine finden Sie auf der Homepage.

Förderverein Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel e. V.
Steinhäger Straße 22a, 33428 Harsewinkel
Tel. 05247 3457
www.saegemuehle-harsewinkel.de

Caspar Ritter von Zumbusch-Museum

Der Künstler, Professor und Bildhauer wurde als Caspar Zumbusch 1830 im heutigen Museumsgebäude in Herzebrock geboren und verstarb 1915 in Rimsting am Chiemsee. Dazwischen liegt ein Lebenswerk, das viele bis heute bekannte Großplastiken im öffentlichen Raum umfasst. Die Kaiserstatue am Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica, das Maxmonument in München, das Maria-Theresien-Denkmal und das Beethoven-Denkmal in Wien stammen von ihm.

Nach einjähriger Planungs- und Bauzeit wurde 2011 die Museumsetage im Geburtshaus von Zumbusch realisiert. Der Heimatverein Herzebrock und die Gemeinde Herzebrock-Clarholz als Projektträger konnten auf die Unterstützung der Hauseigentümer, Familie Brandenburg setzen, die dieses Haus der Gemeinde in Erbpacht als öffentliches Gebäude für das Familienzentrum und das Museum überlassen hatte.

In zwei Museumsräumen werden Kunstwerke von Zumbusch den Besuchern im Modell und in der zugehörigen Originalausführung auf raumhohen Fototafeln gezeigt. Die Sammlung im dritten Raum vermittelt einen Einblick in sein persönliches und familiäres Umfeld und beschreibt seine lebenslange Verbindung zu seiner Heimat Herzebrock.

Besichtigung sonntags oder nach telefonischer Vereinbarung.

Caspar Ritter von Zumbusch-Museum
Clarholzer Straße 45, 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245 4816 oder Tel. 05245 922748
www.heimatverein-herzebrock.de

Heimatmuseum Herzebrock

Im historischen Ortszentrum von Herzebrock befindet sich das Heimatmuseum im ehemaligen Kloster Herzebrock, das 860 als Kanonissenstift für unverheiratete Damen des westfälischen Adels gegründet wurde. Es war das erste Frauenkloster im Bistum Osnabrück.

Das Museum zeigt umfangreiche Dokumentationen zur Orts-, Kirchen- und Klostergeschichte. Gemälde, Reproduktionen und Schautafeln vermitteln die bewegte Geschichte des Klosters und der Kirche.

Auch die Historie bäuerlichen Wohnens, von Schule, Landwirtschaft, Handwerk und Industrie ist anhand vieler Exponate und Ausstellungsschwerpunkte erlebbar.

Alte Haushaltsgeräte, Kleidungsstücke, Schullandkarten, historische Maschinen und Werkzeuge sowie zahlreiche Originale aus Kultur und Bildung legen in beeindruckender Weise Zeugnis der Vergangenheit ab.

Besichtigung sonntags oder nach telefonischer Vereinbarung.

Museum in der Kellnerei – Klostermuseum Clarholz

Das „Museum in der Kellnerei“ hat seinen Platz im ehemaligen Prämonstratenserkloster Clarholz. Es wurde vom Freundeskreis Propstei Clarholz im Osttrakt des Propsteigebäudes eingerichtet und 2007 nach fünf Jahren der Planung, Restaurierung und Feinarbeit eingeweiht.

In den restaurierten, aus der Barockzeit stammenden Räumen wird eine Dauerausstellung über Leben, Frömmigkeit und Kunst im Kloster Clarholz (1133 – 1803) gezeigt. Die obere Etage wird als Galerie für Kunstausstellungen genutzt.

Die jährlich wechselnden Ausstellungen zu kultur- oder kirchengeschichtlichen Themen sind engagiert zusammengestellt, äußerst sehenswert und verblüffen mit informativen Details.

Besichtigung in der Sommerzeit sonntags oder nach telefonischer Vereinbarung.

Heimatmuseum Herzebrock
Klosterstraße 7, 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245 4816
Tel. 05245 922748
www.heimatverein-herzebrock.de

Museum in der Kellnerei – Klostermuseum Clarholz
Freundeskreis Propstei Clarholz
Propsteihof, 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245 5646
www.propstei-clarholz.de

Heimatstube Benteler

Die ehemaligen Büroräume der Firma Schröder in Benteler beherbergen etwa über 2000 Exponate und dokumentieren anhand einzelner Gerätschaften die Geschichte des Ortes.

Bislang wurden der Treppenaufgang mit anschließendem Flur sowie drei Räume ausgestattet. Bereits am Rande der Vornholzstraße wird der Besucher mit einer großen Hinweistafel auf die Heimatstube aufmerksam gemacht. Der Weg zu den einzelnen Räumlichkeiten ist mit Arbeitsgeräten aus alter Zeit dekoriert. Beispielsweise steht im Freien ein alter Schleifstein, anschließend bilden Gerätschaften früherer Jahre Spalier und geleiten den Besucher in die obere Etage.

Der Flur ist mit sakralen Gegenständen ausgefüllt, deren Darstellung dem Heimatverein am Herzen liegt. Im ersten und zweiten Raum sind jene Dinge untergebracht, die der Hausfrau vergangener Tage nützlich waren. Dazu gehören Kleingeräte, Porzellan, eine Herdmaschine und Möbel. Im dritten Zimmer kommt die Landwirtschaft zur Geltung. Strohschneider, Flachsbearbeitungsgeräte, Kartoffelpflug, Harken, Forken und vieles mehr.

Besichtigungsmöglichkeiten bestehen an jedem letzten Sonntag im Monat oder nach telefonischer Absprache.

Heimatstube Benteler
Vornholzstr. 1, 33449 Langenberg
Tel. 05248 609276 bzw. 609368
www.heimatverein-benteler.de

Kutschenmuseum

Im Marstall des Schlosses zu Rheda wird die fürstliche Sammlung von historischen Kutschen, unter anderen auch die Hochzeitskutsche des Erbprinzen gezeigt.

Zu sehen sind beispielsweise der Vis-à-Vis, eine Berliner Coupé, ein Landauer, eine Berline, eine Reise-Chaise sowie Kinderkutschen und eine historische Feuerspritze.

Für Kinder immer wieder faszinierend ist die Geschichte vom Pferd des Moritz-Casimir I, welches den Graf vor einer Räuberbande durch einen Sprung über die Ems gerettet haben soll. Das Skelett des Pferdes wurde aufbewahrt und ist im Kutschenmuseum zu sehen.

Kutschenmuseum
Steinweg 16, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 94710 oder 947125
www.schloss-rheda.de

Leineweber- und Trachtenmuseum

Auf keinen Fall sollten Geschichtsinteressierte den Besuch des privat geführten Leinewebermuseums mitten in der Rhedaer Altstadt versäumen. Das Privatmuseum zeigt alte Trachten, Hauben und Schmuckstücke sowie Arbeits- und Handwerksgeräte aus früheren Zeiten. Ein alter Webstuhl wurde zur Demonstration aufgebaut und wieder in Gang gesetzt. Handwerksgeräte zur Flachsverarbeitung lassen die Vergangenheit lebendig werden und bringen den Besuchern die Geschichte Rheda-Wiedenbrücks als Leineweberstadt näher.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie auf der Homepage.

Radio- und Telefonmuseum im Verstärkeramt

Das Museum befindet sich in den unterirdischen Räumen des ehemaligen Verstärkeramtes der Deutschen Reichspost, gelegen zwischen den Ortsteilen Wiedenbrück und St. Vit. In dem während des 2. Weltkriegs als Bauernhaus getarnten Gebäude ist die geschichtliche Entwicklung von Radios, Fernsehern, Tonbandgeräten, Schallplattenspielern, Telefonen, Fernschreibern, Funktechnik und vieles mehr zu entdecken. Neben Kuriositäten befinden sich schöne Exponate in zeitgemäß eingerichteten Wohnräumen. Hinter den Geräten verbirgt sich 200 Jahre Erfindergeist im modischen Wandel der Zeit. Es finden sich Design und Technik, Gemütlichkeit und Muße – und das in einem außergewöhnlichen Raum. Regelmäßig werden Sonderausstellungen durchgeführt und die Museumsführer berichten über die Geheimnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Nach dem Besuch des Museums lässt sich im „Café Verstärkeramt“ bei Kaffee und Kuchen die Kunstausstellung genießen. Auch ein Biergarten lädt ein.

Leineweber- und Trachtenmuseum
Familie Blomberg
Kleine Str. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 47335
www.leinewebermuseum-rheda.de

Radio- u. Telefonmuseum im Verstärkeramt e.V.
Eusterbrockstr. 44, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Ortsteil St. Vit
Museum Tel. 05242 44330
Café Verstärkeramt Tel. 05242 931015
www.verstaerkeramt.eu

Stadt- und Kunstmuseum Wiedenbrücker Schule

Seit 2008 beherbergt die 1905 fertiggestellte ehemalige Altarbauwerkstatt Diedrichs & Knoche das Stadt- und Kunstmuseum „Wiedenbrücker Schule“. Besuchern des Museums fällt sofort das überregional bekannte „Wiedenbrücker Künstlerhaus” auf, welches das frühere Wohnhaus der Inhaber war. Museum und Künstlerhaus bilden ein Ensemble und zeigen eindrucksvoll den historistischen Baustil des frühen 20. Jahrhunderts auf. Das deutschlandweit einmalige Museum ist ein modernes und innovatives Stadtmuseum mit zwei interessanten Ausstellungsschwerpunkten und einem attraktiven Sonderausstellungsprogramm.

Ein Schwerpunkt behandelt die Geschichte des Historismus am Beispiel der Altarbau- und Kunstwerkstätten. Die erfolgreiche Wirtschaftsgeschichte, die mit der international agierenden „Wiedenbrücker Schule“ in der Kunst eine besondere Prägung erhalten hat, ist bemerkenswert. Die Wurzel der daraus erwachsenen Möbelindustrie am Ort wird so erlebbar.

Der andere Teil der Ausstellung widmet sich der über 1.000 jährigen Stadtgeschichte der ehemaligen Hansestadt Wiedenbrück. Besuchern werden Einblicke in das frühere wirtschaftliche, soziale und kunstgeschichtliche Leben geboten.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie auf der Homepage.

Museum für Kunst- und Stadtgeschichte „Wiedenbrücker Schule“
Hoetger-Gasse 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück
während der Öffnungszeiten Tel. 05242 3785526
Museumleitung Tel. 0170 5520090
www.wiedenbruecker-schule.de

Bibeldorf Rietberg

Seit 2003 baut die Ev. Kirchengemeinde Rietberg an diesem in Deutschland einzigartigen Projekt. Auf 35.000 qm² wird das Bibeldorf Jahr für Jahr weiter ausgebaut und um neue Gebäude und Themen erweitert. Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen finden hier die Möglichkeit, in Projekten den Alltag zur Zeit Jesu, biblische Geschichten und historische Hintergründe im handelnden Umgang mit Gerätschaften, Werkzeugen und Einrichtungen kennen zu lernen. Das Leben der Wanderhirten kann in Nomadenzelten aus Ziegenwolle nachempfunden werden. Einraumhäuser, wie sie zur Zeit Jesu typisch waren, geben Zeugnis vom einfachen Leben der Menschen mit ihren Tieren. Landwirtschaftliche Geräte und verschiedene Handwerksbetriebe aus dieser Zeit, wie Seilerei, Schmiede und Zimmerei, vermitteln einen Eindruck von der Beschwerlichkeit des Lebens aber auch von dem Ideenreichtum der Menschen. Der römische Einfluss mit typischen Bauwerken und einer Zollstation wird ebenso thematisiert wie das religiöse Leben, dessen Mittelpunkt die Synagoge bildete. Themenräume, ein archäologisches Grabungsfeld und eine Karawanserei sind weitere Bausteine in diesem Dorf, dessen Entwicklung weiter fortgeführt wird.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie auf der Homepage.

Bibeldorf Rietberg
Jerusalemer Str. 2, 33397 Rietberg
Tel. 05244 974974
www.bibeldorf.de

Heimathaus Mastholte

Das Fachwerkhaus aus dem Jahr 1845, gleich gegenüber der Pfarrkirche St.-Jakobus d. Ä. gelegen, steht der Öffentlichkeit seit 1990 als regionales Heimathaus zur Verfügung. Das Leben und Wohnen der Landbevölkerung wird hier in ursprünglicher Kulisse anschaulich dargestellt. Der örtliche Heimatverein unterhält und pflegt auf liebevolle Weise die Anlage, die zu bestimmten Dorffesten und dem großen Jakobi-Markt im Juli zum Anlaufpunkt für viele Menschen aus allen Generationen wird. Zum Heimathaus gehören auch eine Remise, ein Göpel, ein Ziehbrunnen, ein Backhaus und ein westfälischer Bauerngarten.

Führungen sind nach telefonischer Absprache kurzfristig möglich.

Heimathaus Rietberg

Harmonisch fügt sich das Heimathaus Rietberg in die Umgebung der Altstadt ein. Das Fachwerkgebäude aus dem Jahr 1645 weist eine typisch westfälische „Utlucht“ auf, die einen erweiterten Blick auf die Straße ermöglicht. Im Inneren scheint die Zeit fast stehengeblieben zu sein, sieht man von einigen modernen Einbauten wie etwa den Sanitäranlagen ab. Typisch ländliches Leben und Wohnkultur spiegeln sich wider in der liebevoll gestalteten Einrichtung. Einen Blick wert sind auch die ornithologische Ausstellung im Haus und der vom Heimatverein gepflegte kleine Garten hinter dem Gebäude. Eine Urkunde aus dem Jahr 1289, das gräfliche Wappen und Übersichtstafeln der regierenden Grafen weisen auf die Geschichte der Stadt und der Grafschaft hin. Bisweilen dient das Ackerbürgerhaus auch als urige Kulisse für kleinere Kulturveranstaltungen.

Besichtigung sonntags oder nach telefonischer Absprache.

Heimathaus Mastholte
Lippstädter Straße 2a, 33397 Rietberg
Tel. 02944 974753
www.mastholte-online.de/heimatverein

Heimathaus Rietberg
Klosterstraße 3, 33397 Rietberg
Tel. 05244 7322
www.heimatverein-rietberg.de

Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch

Das Museum Wilfried Koch entstand in einem Rietberger Ackerbürgerhaus aus dem Jahr 1767, das über eine durchgehende Deele verfügt. Damit eignet es sich sowohl für Ausstellungen als auch für kleinere Veranstaltungen. Seit 2007 beherbergt das Haus das malerische und zeichnerische Werk des Künstlers Dr. Wilfried Koch, ergänzt um Unterlagen und Dokumente zu seiner Person und zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten, die die Eheleute Koch durch eine Zustiftung der Sparkassenstiftung Rietberg zur Verfügung stellten.

1929 in Duisburg geboren und seit vielen Jahren im Stadtteil Varensell ansässig, wurde der Künstler einem breiten internationalen Publikum zunächst durch seine „Kleine Stilkunde der Baukunst“ (1967) und später vor allem durch die große „Baustilkunde – Europäische Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart“ (1982) bekannt. Beides sind Standardwerke, die bisher insgesamt mehr als 70 deutsche Auflagen und 21 Übersetzungen erlebt haben.

Rund um das Kunsthaus und im Rietberger Klostergarten werden 19 Bronzeskulpturen des Künstlers präsentiert. Etwa 100 Gemälde und rund 700 Zeichnungen aus dem Museumsbestand werden im Wechsel mit Ausstellungen anderer Künstler im Museum an der Emsstraße in Rietberg präsentiert.

Dokumentationsstätte Stalag 326 (VI K)

Der Stalag 326 (VI K) wurde im Mai 1941 auf dem Truppenübungsplatz Senne als Kriegsgefangenenlager eingerichtet. Ungefähr waren hier 300.000 sowjetische Kriegsgefangene bis zum Ende des II. Weltkrieges untergebracht. Den ersten sowjetischen Kriegsgefangenen dienten selbst gegrabene Erdhöhlen 1941 als Schutz vor Kälte, Wind und Regen. Ebenso wie in vielen anderen Lagern verstarben die Männer an den Folgen der katastrophalen Lebensverhältnisse. Wie viele Menschen an diesem Ort umkamen bzw. auf dem nahe gelegenen Gräberfeld vergraben wurden, konnte bisher noch nicht eindeutig geklärt werden. Die Angaben variieren zwischen 15.000 und 65.000.

Die Dauerausstellung im ehemaligen Arrestgebäude befasst sich mit der Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 (VI K). Besonders die Fotos eines Lagerarztes veranschaulichen eindrucksvoll die leidvolle Geschichte der Kriegsgefangenen. Zudem werden einige seltene Handwerksarbeiten von Kriegsgefangenen ausgestellt, die u.a. als Tauschware gegen Lebensmittel dienten. Ebenso wird die Nachkriegszeit hinsichtlich des Sozialwerkes Stukenbrock, des britischen Civil Internment Camp 7 (CIC 7) und des Sowjetischen Ehrenfriedhofs thematisiert.

Informationen zu Öffnungszeiten und öffentlichen Führungen finden Sie auf der Homepage.

Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch
Emsstraße 10, **Klostergarten Rietberg – Skulpturenpark Wilfried Koch**
Klosterstraße, 33397 Rietberg
Tel. 05244 986373
www.rietberg.de

Dokumentationsstätte Stalag 326 (VI K) Senne
Lippstädter Weg 26,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. 05257 3033
www.stalag326.de

Ems-Erlebniswelt

Die ganze Ems entdecken an nur einem Tag? Das geht! Ganz ohne Stress und mit einer ganzen Menge Spaß für kleine und große Entdecker. Die Ems-Erlebniswelt in Schloß Holte-Stukenbrock ist kein Museum im eigentlichen Sinne, sondern ein Ausflugsziel mit erlebnispädagogischen Elementen für die ganze Familie. Der interaktive Indoor-Erlebnisparcours macht spannende Besonderheiten aus Natur, Kultur, Geschichte und Wirtschaft im Kleinen erlebbar. Dort fliegt man mit einem Luftschiff über die Ems: Der Kapitän steuert den Flug, zwei Spieler machen mit. Fische, Biber und Eisvögel leben an der Ems, die karge Quellregion gilt es zu entdecken und natürlich die Menschen, wie sie früher und heute an und mit der Ems leben. An der nachgebildeten Ems im Erlebnisgarten lässt es sich hervorragend spielen. Schuhe aus und los, dazu lädt die Nordsee ein.

Informationen zu Öffnungszeiten und Gruppenbesichtigungen finden Sie auf der Homepage.

Heimathäuser Schloß Holte-Stukenbrock

In einem Heuerlingshaus des 18. Jahrhunderts richtete 1978 der Heimatverein Schloß Holte- Stukenbrock das Heimathaus ein. Die Exponate beziehen sich auf das Gebiet der Senne, einen Natur- und Kulturraum ganz besonderer Ausprägung. Neben der Dokumentation der Siedlungsgeschichte der Mittelsenne ergänzen die für den Raum typischen hauswirtschaftlichen Geräte die Ausstellung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Ostdeutsche Heimatstube.
Im Heimathaus 2, einem ca. 200 Jahre alten Senne-Kotten, wird die Geschichte des Hauses gezeigt und Steintröge weisen auf die einstige Teilnutzung als Stallgebäude hin. Darüber hinaus informieren historische Bilder über die einst selbstständigen Gemeinden Liemke, Sende und Stukenbrock. In den ehemaligen Wohn- und Schlafräumen befinden sich heute archäologische Funde sowie die Ausstellung „Mensch, Natur und Jagd in der Senne". Diese zeigt viele Gebrauchs- und Ausrüstungsgegenstände der Sennejäger, Förster und Waldarbeiter und anderer Naturnutzer. Weiter zeigt die Ausstellung „Vom Korn zum Brot" viel Wissenswertes über unser tägliches Brot und eine weitere Präsentation thematisiert die „Imkerei in der Senne".
Im Heimathaus 3, einem Fachwerk-Schuppen aus dem Jahre 1829, sind landwirtschaftliche Geräte mit entsprechenden Fotodokumentationen ausgestellt.

Informationen zu Öffnungszeiten und Führungen finden Sie auf der Homepage.

Ems-Erlebniswelt –
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock
Barbaraweg 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. 05207 89050
www.stadt-shs.de

Heimathäuser Schloß Holte-Stukenbrock
Am Pastorat 18a, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. 05207 2227
www.hvv-shs.de

Historisches Museum Steinhagen

In den Räumen der ehemaligen Brennerei Schlichte mitten im Zentrum von Steinhagen breitet sich im Historischen Museum auf über 650 m² eine sorgfältig zusammengetragene Sammlung zum Thema „Steinhäger“ aus. Historische Brenngeräte und zahlreiche Utensilien zur Herstellung – auch zum „Schwarzbrennen“ – sowie zum Vertrieb des weltberühmten Wacholder-Branntweins sind zu sehen. Fotos, Urkunden sowie Ur-Kataster legen Zeugnis ab von der Siedlungs- und Industrialisierungsgeschichte Steinhagens, das erstmals 1258 urkundlich erwähnt wurde. Über 60 Urkunden mit Transkription und Siegel erzählen von dieser langen Geschichte.

Bei den Führungen findet auch der soziale Aspekt Berücksichtigung, denn der „Schnaps“ hat Steinhagen nicht nur weltbekannt und reich gemacht, sondern auch viele Arbeiterfamilien in Elend und Not geführt.

Neben der Brennereigeschichte hat der Besucher auch die Möglichkeit, den Nachbau einer alten ortsansässigen Apotheke und eines „Tante-Emma-Ladens“ zu besichtigen.

Das Museum ist aufgrund seiner zentralen Lage Treff- und Ausgangspunkt zahlreicher öffentlicher Feste.

Informationen zu Öffnungszeiten und Führungen finden Sie auf der Homepage.

Historisches Museum Steinhagen e.V.
Kirchplatz 26, 33803 Steinhagen
Tel. 05204 7755
www.historisches-museum-steinhagen.de

Heimathaus Verl

Das heutige Verler Heimathaus wurde am Ende des 16. Jahrhunderts erbaut. Es diente zunächst als Kötterstelle, danach als Gaststätte, Zigarrenfabrik, Geschäftshaus und Wohnhaus. Seit 1986 wird es für heimatkundliche Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte, Gesprächs- und Leserunden, einen plattdeutschen Singkreis u.ä. genutzt.

Neben der Geschichte des Verler Landes werden historische Handwerke ebenso vorgestellt wie Dokumentationen über die Opfer der beiden Weltkriege und das Schicksal der jüdischen Familien in Verl. Es gibt wechselnde Ausstellungen, eine heimatkundliche Bibliothek und ein Archiv mit der Siedlungsgeschichte der Hofstellen in den Bauernschaften Verl, Sende, Bornholte und Liemke.

Einen besonderen Stellenwert hat die Arbeit mit Kindern. Sie können zum Beispiel erfahren, wie früher Nahrungsmittel und Textilien hergestellt wurden. Im oberen Geschoss entsteht eine multimediale Dokumentation zur Entwicklung Verls von einer bäuerlichen Ansiedlung zum heutigen Industriestandort.

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage.

Heimathaus Verl
Sender Straße 8, 33415 Verl
Tel. 05246 82209
www.verlerland.de

Knopfmanufaktur Dolleschel und Söhne

Das Geschäftshaus der ehemaligen Druckerei Maasjost, Sender Str. 1, wurde am 4. September 2014 nach umfassender Renovierung mit einer neuen Einrichtung eröffnet.

Den Mittelpunkt dieser privaten Einrichtung von Manfred Dolleschel bildet eine historische Knopfmanufaktur. Die über 100 Jahre alte Technik stammt aus Andeville in der Nähe von Paris. Bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden in der Manufaktur von der Familie Gustave Depuis Knöpfe hergestellt. Der Initiative von Manfred Dolleschel, Inhaber der Firma UnionKnopf aus Bielefeld, ist es zu verdanken, dass die alte Technik nicht auf dem Schrottplatz landete. Die Einrichtung wurde komplett abgebaut, im Haus Maasjost wieder originaltreu aufgebaut und zum Leben erweckt. So können heute in dieser einzigartigen Einrichtung alle Produktionsphasen der Knopfherstellung hautnah bestaunt werden.

Mit dem Kauf des Hauses übernahm der neue Eigentümer auch die alte Einrichtung der Druckerei Maasjost. Die historischen Maschinen und Setzkästen aus der Gründerzeit der Werkstatt kehrten zurück an ihren Ursprungsort und geben heute Zeugnis von einem alten Handwerk, das im Zeitalter der digitalen Technik ausgedient hat.

Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung

Knopfmanufaktur Dolleschel und Söhne
Sender Str. 1, 33415 Verl
Tel. 05246 7097006
www.verl.de

Heimatmuseum Versmold

An einen typisch ravensbergischen Fachwerkkotten aus dem 18. Jahrhundert haben sich weitere Gebäude angegliedert, in denen die Versmolder Geschichte auf vielfältigste Weise dokumentiert wird. Zum Thema „Von der Hausschlachtung zur Fleischwarenindustrie“ sind Werkzeuge aus der häuslichen Schlachterei und Wurstzubereitung sowie Maschinen zu sehen, die später in der Wurstfabrik zum Einsatz kamen. Die Ausstellungseinheit „Leinen und Segeltuch“ widmet sich der Hanf- und Flachsverarbeitung, die in Versmold eine lange Tradition hatte. Die maschinelle Fertigung und der weltweite Vertrieb von Segeltuch der Firma C. W. Delius machten die Stadt schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts weltweit bekannt. Neu hinzugekommen sind eine Schneiderei, Schuhmacherwerkstatt, Tischlerei sowie ein Bienenhaus. Aus Anlass des Versmolder Stadtrechtejubiläums wird 2019 mit dem „Geschichtshaus“ ein weiteres Gebäude ergänzt, in dem acht für Versmold typische Themen dargestellt werden. Das beeindruckende bauliche Ensemble trägt den Charakter eines kleinen Freilichtmuseums.
In Sonderausstellungen werden regionale und überregionale Themen aufgegriffen, im Backhaus wird regelmäßig Brot und Butterkuchen gebacken. Im kleinen Bauerngarten wurde eine Grotte aus Laerer Piepstein wieder aufgebaut.

Informationen zu Öffnungszeiten und Gruppenführungen finden Sie auf der Homepage.

Heimatmuseum Versmold
Speckstraße 12, 33775 Versmold
Tel. 05423 43604
www.heimatverein-versmold.de

Museum Peter August Böckstiegel

Das Geburtshaus des Expressionisten Peter August Böckstiegel (1889 – 1951) in Werther-Arrode war immer wieder der Ausgangspunkt seines künstlerischen Schaffens. Gleichzeitig machte er den 1826 errichteten Kotten durch zwei Atelieranbauten, eine leuchtend rote Farbgebung und durch von ihm geschaffene Skulpturen, Mosaike und Glasfenster zu einem einzigartigen Künstlerhaus. Nach Böckstiegels Tod bewohnten seine Witwe Hanna (1894 –1988) und die Kinder Sonja (1920 – 2005) und Vincent (1925 – 2007) das Haus und öffneten es für Kunstfreunde. Seit 2008 bemüht sich die Peter-August-Böckstiegel-Stiftung um den Erhalt des seit 2009 denkmalgeschützten Hauses und pflegt den Nachlass des Künstlers, der über 1000 Kunstwerke, aber auch Briefe, Fotos und historische Dokumente umfasst. Im Rahmen von Führungen kann die Dauerausstellung mit Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen, Grafiken und Skulpturen besichtigt werden. Leben und Werk des Künstlers werden hier anschaulich vermittelt, sodass man Böckstiegel und seiner Herkunft ganz nah kommt und nachvollziehen kann, wie aus dem Bauernsohn ein Künstler wurde, der beindruckt von Vincent van Gogh ganz im Geist der Moderne arbeitete.

Seit dem Sommer 2018 steht ein moderner Ergänzungsbau und damit mehr Raum für Ausstellungen und für die Kunstvermittlung zur Verfügung. Das Gebäude, ein Entwurf von h.s.d. Architekten aus Lemgo, ist mit Naturstein umkleidet und lagert so als „Findling auf der Wiese“ auf der Streuobstwiese vor dem Künstlerhaus. Große Panoramafenster geben den Blick auf die von Böckstiegel so oft gemalte Landschaft frei, ein kleines Café und die Außenanlagen laden die Besucher zum Verweilen ein. Somit ist aus dem Ensemble von Künstlerhaus und Museumsbau das Museum Peter August Böckstiegel entstanden, das das Werk eines der wichtigsten Künstler der Moderne in Westfalen und Sonderausstellungen zur klassischen Moderne angemessen präsentieren kann.

Informationen zu Öffnungszeiten und Führungen sowie das aktuelle Programm finden Sie auf der Homepage.

Museum Peter August Böckstiegel
Schloßstraße 109/111, 33824 Werther
Tel. 05203 3297
www.museumpab.de

Impressum

Herausgeber
pro Wirtschaft GT GmbH
Hermann-Simon-Str. 7, Haus 22
33334 Gütersloh
Tel. 05241 851088
E-Mail: info@prowi-gt.de
www.prowi-gt.de

Texte und Redaktion
Regina Bogdanow
Carmen Müller
Dr. Rolf Westheider
Städte und Gemeinden sowie dargestellte Museen

Eine Zusammenarbeit der
pro Wirtschaft GT GmbH
und dem Kreisheimatverein Gütersloh.

Gestaltung und Realisation
Waltraud Brenneke, VISUELLE GESTALTUNG, Werther

Druck
Heinrich Eusterhus Buch & Offsetdruck GmbH

Fotos
Bernd Haak, Dieter Schabbon, Foto AG VHS Reckenberg-Ems, Fotolia - JackF, Gemeinde Herzebrock-Clarholz, HallerZeiträume, Hans-Jürgen Landes, Heimatverein Hörste, Historisches Museum Steinhagen e.V., Katrin Boidol, Klaus Kortmann, pro Wirtschaft GT GmbH, Rolf Westheider, Sandra Poggenklas, Stadt Gütersloh, Stadt Rheda-Wiedenbrück, Stadt Verl, Stadt Werther (Westf.), Waltraud Brenneke, WikiCommons - Daniel Brockpähler, WikiCommons - Erdkröte, WikiCommons - Hewa, WikiCommons - PHILIPP_S., WikiCommons - Stahlkocher, WikiCommons - Uwe Steinkolk, Atelier NMO

Serviceangaben ohne Gewähr. Der Nachdruck von Texten ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

2. Auflage, Stand Oktober 2018

„Weg für Genießer“

5 Sinne erleben am Teutoburger Wald

Erlebniswandern in Borgholzhausen, HalleWestfalen, Steinhagen, Versmold und Werther (Westf.)

www.geniesserweg.de

URLAUBSREGION TEUTO TEUTOBURGER WALD

Bei uns ist immer etwas los!

ErfolgsKreis-GT.de

Erlebnisse und Veranstaltungen
im Kreis Gütersloh:
www.erfolgskreis-gt.de